

1 Einleitung

Ein *Klassenzimmer unter Segeln (KUS)*¹ erinnert an *Das fliegende Klassenzimmer* von Erich Kästner. Im Gegensatz zur fiktiven Geschichte Kästners gibt es jedoch weltweit Projekte dieser Art.

Der Ausgangspunkt dieser Projekte ist die Idee, die Welt und ein Segelschiff als Klassenzimmer zu benützen, schulischen Unterricht an Bord zu erhalten und diesen Zeitraum als Schulzeit anrechnen zu können. Jugendliche auf ihr Leben als junge Erwachsene auf diese Art und Weise vorzubereiten wird seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in verschiedenen Ländern realisiert (vgl. z. B. *Class afloat* aus Canada, *Den seglande gymnasieskolan* aus Schweden, *Schule unter Segeln* aus Polen, *Learnager – Schule unterwegs* und *High Seas High School (HSHS)* aus Deutschland). So existieren heute weltweit einige Schulprojekte auf traditionellen Segelschiffen mit ähnlicher Zielsetzung, die sich jedoch in der Gestaltung ihrer Lehrpläne, in deren Umsetzungen und in ihren Rahmenbedingungen unterscheiden (wie z. B. Fahrtgebiet, Projektdauer und -zeitraum, Didaktik und Methodik, Gestaltung des Bordalltags, Einbettung in den schulischen Alltag).

Gerade in der heutigen Zeit, in der die Gesellschaft hohe Anforderungen im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz an die Jugendlichen stellt, sind Projekte dieser Art eine außergewöhnliche Idee und Ergänzung der staatlichen sowie auch der reformpädagogischen Schullandschaft. Im Rahmen solcher Angebote kann es möglich sein, diese grundlegenden Fähigkeiten verstärkt zu fördern und den Jugendlichen somit in der Zeit des Wandels vermehrt Hilfestellungen zu geben.

Zielsetzung

Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit ist die Entwicklung und Darstellung des pädagogischen Konzeptes KUS, das eine Alternative zum normalen Schulalltag darstellt. Die Entwicklung dieses Konzeptes basiert auf der theoretischen Aufarbeitung pädagogisch relevanter Hintergründe, auf der von mir als Projektleiterin der HSHS² weiterentwickelten und mehrfach in der Praxis durchgeführten HSHS-Projekte und auf einem Vergleich mit internationalen Projekten. Speziell die von mir durchgeführte HSHS-Reise 2002/2003 bildet den praxisorientierten Ausgangspunkt für die Entwicklung des Konzeptes KUS. Dazu wurde diese Reise mit Methoden der qualitativen Sozialforschung analysiert.

Theorieansätze aus unterschiedlichen pädagogischen Disziplinen fließen in das pädagogische Konzept ein, wobei deren gemeinsamer Nenner darin besteht, das Individuum als handelndes Subjekt zu verstehen und seine selbstverantwortliche

1 In dieser Arbeit wird KUS sowohl als Abkürzung für ein *Klassenzimmer unter Segeln* als auch als Name für das hier entwickelte pädagogische Konzept verwendet.

2 Das Projekt HSHS wird in Kapitel 5.1.2 genauer beschrieben.

Mitwirkung an der eigenen Erziehung und Bildung in Auseinandersetzung mit der Welt zu fördern. Mit diesem Ansatz soll der Schulausbildung ein neues pädagogisches Konzept vorgestellt werden, das in die Schullaufbahn integrierbar ist und eine Ergänzung dazu darstellt.

Zum Forschungsstand

Die reformpädagogischen Konzepte von Hermann Lietz (Landerziehungsheimpädagogik) und Kurt Hahn (*Round Square Conference Schools, United World Colleges, Outward Bound Schools*) waren oft Gegenstand erlebnispädagogisch orientierter Untersuchungen (vgl. z. B. Fischer, 1992). Ebenso gibt es zahlreiche Veröffentlichungen zu erlebnispädagogischen Projekten auf Traditionsseglern (vgl. z. B. Ziegenspeck, 1995; Soitzek, Weinberg & Ziegenspeck, 1991; Grossmann, 1987). Diese Arbeiten sind jedoch zumeist als mehr oder weniger ausführliche Erfahrungsberichte und/oder Leitfäden für erlebnispädagogische Maßnahmen zu verstehen. Sie beziehen sich auf die gängigen erlebnis- und sozialpädagogischen Standards, deren Wurzeln in der Reformpädagogik liegen. Weiterhin existieren Veröffentlichungen zu bildungstheoretischen Ansätzen und Untersuchungen (vgl. u. a. Liebau, 1999; v. Hentig, 1996). Was jedoch bisher fehlt, sind Forschungsarbeiten, die disziplinübergreifend theoretische Ansätze aus der aktuellen allgemeinen Pädagogik, der Reformpädagogik, der Erlebnispädagogik, der Entwicklungspsychologie und der Schulforschung (Bildungsdiskussion) einbeziehen und Wirkungsanalysen bieten. Ebenfalls gibt es nach meiner Erkenntnis über dieses Themengebiet bis auf zwei Veröffentlichungen der *High Seas High School*, welche die grundlegende Idee der HSHS wiedergeben (Henke, 1996 und 1997) und den von mir erstellten Konzeptleitfaden (Merk, 2004) weder ein schriftlich ausgearbeitetes pädagogisches Konzept noch einschlägige Studien.

Insofern stellt diese Arbeit den ersten Konzeptentwurf für ein *Klassenzimmer unter Segeln* dar, das auf jedem geeigneten Traditionssegler stattfinden könnte.

Aufbau der Arbeit

Im Anschluss an die einleitenden Ausführungen werden in Kapitel 2 die Theorien erläutert, welche die Grundlagen für die Entwicklung des pädagogischen Konzeptes KUS darstellen. Reformpädagogische, genauer landerziehungsheimpädagogische und erlebnispädagogische, bildungstheoretische, didaktische und entwicklungspsychologische Theorien bilden die Säulen des Konzeptes, erweitert durch bewegungspädagogische Theorien.

Für die Umsetzung des Konzeptes in die pädagogische Praxis ist es notwendig, die Rahmenbedingungen und rechtlichen Voraussetzungen in Deutschland dafür zu prüfen. Dies wird in Kapitel 3 abgehandelt. Dabei wird auf die Anforderungen des staatlichen Schulsystems, des Lehrplans der 11. Jahrgangsstufe (insbesondere auf die den Bundesländern gemeinsamen Standards) und auf die Anforderungen zukünftiger Berufsfelder eingegangen. Eine Diskussion über den gesellschaftlichen

Wandel und die daraus resultierenden Anforderungen an ein Bildungskonzept, die eine Einordnung des pädagogischen Konzeptes in das heutige Bildungswesen ermöglichen sollen, schließen diesen Teil ab.

Das 4. Kapitel eröffnet den empirischen Teil mit einer Darlegung der verwendeten Forschungsmethoden. Forschungsgegenstand ist die von mir durchgeführte HSHS-Reise 2002/2003, die eine Basis für die Entwicklung des Konzeptes KUS darstellt.

Im 5. Kapitel wird nun aufbauend auf den pädagogischen Grundlagen und Rahmenbedingungen das pädagogische Konzept für ein *Klassenzimmer unter Segeln* (KUS) entwickelt. Dabei werden die Zielsetzungen, Lerninhalte, Lernsituationen, didaktische Leitlinien und Methoden sowie allgemeine Aspekte erläutert, die für den Aufbau einer Reiseroute von KUS die Grundlage bilden.

In Kapitel 6 wird eine idealtypische Konkretisierung des Konzeptes KUS vorgestellt. Diese Konkretisierungsvorschläge stellen eine zum jetzigen Erkenntnisstand optimale Gestaltung des Konzeptes KUS dar. Sie basieren auf den Rahmenbedingungen und Strukturen der HSHS-Reise 2002/2003, die in dieser Arbeit wissenschaftlich untersucht und theoretisch begründet wird, auf meiner fünfjährigen Erfahrung als Projektleiterin der HSHS und auf den zuvor erarbeiteten pädagogischen Hintergründen.

Das Projekt KUS setzt sich aus vielen bewusst ausgewählten Lehr-Lern-Arrangements (Szenarien) zusammen. Im 7. Kapitel werden zwei zentrale Szenarien, die eine grundlegende Bedeutung innerhalb eines solchen Projektes besitzen, herausgegriffen und auf ihre unterschiedlichen Anforderungen untersucht, ihr Aufbau und Ablauf erklärt und ihre pädagogische Bedeutung erarbeitet. Anhand dieser Szenarien erfolgt eine Vertiefung des Konzeptes KUS.

In Kapitel 8 wird exemplarisch eine Reiseroute mit ihren thematischen Schwerpunkten, Zielsetzungen, Inhalten, Methoden und Besonderheiten dargestellt, um das Konzept und dessen Umsetzung sowie die pädagogische Bedeutung einzelner Etappen im Kontext einer Reise zu verdeutlichen. Diese vorgestellte Reiseroute orientiert sich zwar in ihrem Reiseverlauf an der HSHS-Reise 2002/2003, doch fließen die Erkenntnisse dieser Forschungsarbeit ein, so dass das Ergebnis nicht die durchgeführte Reise, sondern eine optimale Gestaltung einer möglichen Projektroute ist.

Im abschließenden 9. Kapitel werden die wichtigsten Merkmale des Konzeptes zusammengefasst und ein Ausblick für künftige Projekte dieser Art gegeben.